|  |
| --- |
| Medieninformation |
| Die kleinen Marder richten grosse Schäden an |
| **Der AGVS gibt Tipps, wie Sie Ihr Auto vor Beissattacken schützen können** |
| ***Bern,*** ***3. August 2015 –* Marderschäden werden häufig nur durch Zufall entdeckt und sind daher besonders gefährlich. Nicht vorzustellen, wenn bei einer Bergabfahrt plötzlich kein Bremsdruck mehr da ist, weil ein Marder den Bremsschlauch angeknabbert hat. Doch das muss nicht sein - der AGVS-Garagist weiss, wie die Nager dem Auto fern bleiben.** |
| Über die Gründe, warum es Marder unter der Motorhaube überhaupt so verlockend finden, gibt es viele Theorien. Zum Beispiel diese: Zur Herstellung von Kabelummantelungen oder Isoliermatten werde Tiermehl verwendet. Erwärme sich der Motor, schnuppere der Marder angenehme Futterdüfte und beisse zu. Die Autohersteller dementieren diese Theorie jedoch. Fakt ist, wie Forscher hausgefunden haben: Der Motorraum ist für den Marder einfach ein gutes Versteck. Dass er dort Schäden verursacht, hat drei Gründe: Die Tiere ertasten durch Beissen ihre Umwelt. Dazu kommen ein natürlicher Spieltrieb und vor allem während der Paarungszeit im Frühling und Sommer die Aggression der Männchen. Wenn diese Duftspuren anderer Männchen wittern, fliegen die Fetzen. Deshalb werden Autos, die oft den Standort wechseln, überdurchschnittlich häufig von Mardern heimgesucht.**Vorsicht ist geboten**Markus Peter, Leiter Automobiltechnik & Umwelt beim AGVS, Auto Gewerbe Verband Schweiz, weiss Rat: «Wenn unter dem Auto plötzlich Flüssigkeit, Reste eines Schlauches, von Isoliermaterial oder einer Manschette vorhanden sind, ist Vorsicht geboten.» Er empfiehlt, vor jeder Fahrt kurz unter das Fahrzeug zu blicken. Bei Verdacht auf Marderschaden empfiehlt sich der Besuch beim Garagisten. Er kann den Schaden rasch eruieren und oftmals sogleich beheben. Die Rechnung geht dann mit dem entsprechenden Vermerk direkt an die Versicherungsgesellschaft – vorausgesetzt es besteht ein entsprechender Teilkasko-Schutz.**Der Garagist hilft**Marderschäden kann man vorbeugen. Zum Beispiel durch ein Gerät, das in regelmässigen Abständen hohe, nur vom Marder wahrnehmbare Töne erzeugt und diesen verjagt. Am wirkungsvollsten sind allerdings elektrische Impulse. Im ganzen Motorraum verteilte Plättchen versetzen dem Marder einen wirksamen aber unschädlichen elektrischen Schlag. «Der Marder wird sich hüten, nochmals in den Motorraum zu gehen», sagt Markus Peter. Der Einbau von Marderschutz-Geräten erfordert allerdings Fachkenntnis. Deshalb ist es ratsam, dafür eine Garage aufzusuchen. Die dortigen Mitarbeitenden wissen, worauf es ankommt, und führen die Arbeiten effizient und fachgerecht aus. |
| **Weitere Informationen** erhalten Sie von: Markus Peter, Leiter Automobiltechnik & Umwelt beim Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS), Telefon 031 307 15 15, E-Mail markus.peter@agvs-upsa.ch***Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)****1927 gegründet, versteht sich der AGVS als dynamischer und zukunftsorientierter Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten.* *Rund 4000 kleine, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe sind Mitglied beim AGVS. Die insgesamt 39 000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon um 8500 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 5,7 Millionen Fahrzeugen.***Text und Bild zum Download auf** [**www.agvs-upsa.ch**](http://www.agvs-upsa.ch) **im Footer «Medieninformationen»** |